

HNA 01.09.2014

# Leader: Drei Regionen erwarten Fördergeld

Entwicklungs-Programm wird neu aufgelegt – Konzepte stehen

VON PHILIPP DAUM

**WALDECK-FRANKENBERG.** Drei Regionen aus dem Landkreis sind optimistisch, dass sie auch in Zukunft Geld aus dem so genannten Leader-Programm erhalten. Die Frist, um Anträge auf Förderung zu stellen, endet heute. Aus Waldeck-Frankenberg haben sich für die neue Förderperiode, die von 2014 bis 2020 läuft, die Regionen Burgwald-Ederbergland, Kellerwald-Edersee und Diemelsee-Nordwaldeck um finanzielle Mittel beworben. Ob und wieviel Geld sie am Ende bekommen, entscheidet sich Ende des Jahres. Im Zuge der neuen Leader-Förderperiode sind für das Land Hessen 50 Millionen

Euro vorgesehen. Der Löwenanteil kommt aus der Europäischen Union, neun Millionen Euro sind Landesmittel. „Es kommt zudem noch Geld von Kommunen und anderen öffentlichen Trägern“, sagt Annette Zitzer vom Hessischen Umweltministerium. Für jede Region seien im Schnitt zwei Millionen Euro an Fördermitteln für die Realisierung der dortigen regionalen Entwicklungsstrategie eingeplant. Das Fördergeld sollen die Regionen vor allem dafür verwenden, um die Lebensqualität in den Dörfern zu verbessern, Arbeitsplätze zu schaffen und um der Abwanderung junger Leute entgegenzuwirken.

„Für der Bewerbung um Fördermittel stellen wir die

Themen Klimaschutz und Natur, Leben und Arbeit sowie Tourismus und Regionalkultur in den Mittelpunkt“, sagt Stefan Schulte, Regionalmanager bei der Region Burgwald-Ederbergland. Er hofft auf eine Fördersumme von über 2,5 Millionen Euro.

Hannes Werner-Busse von der Region Diemelsee-Nordwaldeck berichtet, dass man in der neuen Förderperiode unter anderem den Diemelradweg aufwerten wolle. In der Region Kellerwald-Edersee sind zwei Kernziele die Stärkung der Region als touristisches Ziel sowie die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

ZUM TAGE, HINTERGRUND, WALDECK-FRANKENBERG

## HINTERGRUND

### Initiative für den ländlichen Raum

Die Abkürzung „Leader“ ist aus dem Französischen abgeleitet (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) und wird übersetzt mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“.

Die Leader-Förderung wurde 1991 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Entwicklung in ländlichen Gebieten zu verbessern.

Dazu sollte auf lokale Initiativen und Fertigkeiten zurückgegriffen werden.

In den Jahren 2007 bis 2013 wurden nach Angaben des Landes mehr als 1000 Projekte mit einem Volumen von 63 Millionen Euro bewilligt. Europäische Union, Bund und Land Hessen hätten insgesamt etwa 26 Millionen Euro bereitgestellt. (hro)